

## „Demokratie in der Heimerziehung“ – Durchführung eines Fortbildungs- und Praxisentwicklungskonzeptes in vier schleswig-holsteinischen Heimeinrichtungen

Um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe weiter zu entwickeln, wurde ein bundesweit einmaliges Fortbildungs- und Praxisentwicklungskonzept „Demokratie in der Heimerziehung“ konzipiert, das zunächst in vier schleswig-holsteinischen Heimeinrichtungen in Schleswig-Holstein umgesetzt werden soll (2011).

Das Projekt zielt darauf ab, regional in Schleswig-Holstein Einrichtungen der Heimerziehung in der nachhaltigen Umsetzung von Partizipation modellhaft zu unterstützen. Gesucht werden interessierte Einrichtungen, die in ihrer Entwicklungsarbeit von kompetenten Referentinnen und Referenten begleitet werden. Ziel ist auch hier, dass jede Einrichtung ihren eigenen Weg geht und dass Fachkräfte, Leitungen und Träger auf diesem Weg mitgenommen werden. Der verbindliche Rahmen wird im Konzept „Demokratie in der Heimerziehung“ dadurch gesetzt, dass die erfolgreichen Veränderungen in den Einrichtungen in einer „Verfassung gebenden Versammlung“ konzeptionell und strukturell verankert werden.

Die nicht am Projekt teilnehmenden Einrichtungen in Schleswig-Holstein und auch in anderen Bundesländern können an dem Projekt insofern partizipieren, dass die Arbeit in einem Abschlussbericht sorgfältig dokumentiert und auf Tagungen vorgestellt wird und auch der weitere praktische Transfer im Land unterstützt wird.

Das Projekt „Demokratie in der Heimerziehung“ verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Die Demokratiekampagne des Landes Schleswig-Holstein wird auf ein weiteres wichtiges Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe ausgedehnt. Gerade dann, wenn Kinder und Jugendliche nicht zuhause leben können, sollen sie ein Optimum an Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in ihrer Lebenswelt vorfinden.
- Die bisher in der Regel vereinzelt anzutreffenden Ideen und Erfahrungen zur Partizipation in der Heimerziehung werden gebündelt, zwischen den beteiligten sowie weiteren Einrichtungen ausgetauscht und experimentierend umgesetzt.
- Schleswig-Holstein geht mit dem Fortbildungs- und Praxisentwicklungskonzept einen Schritt weiter als die bisherige bundesweite Praxis, in der die verbindliche Realisierung von Beteiligungsansprüchen weitgehend ausgeblieben ist. Ziel dieses Projektes ist daher die verbindliche Implementierung von Beteiligungsmodellen in zunächst vier Einrichtungen.
- Das Handlungsfeld Heimerziehung erhält durch die Entwicklung und Implementierung von Beteiligungsprojekten neue fachliche Impulse. Der eingespielte Alltag in den Einrichtungen wird neu reflektiert und es ergeben sich zahlreiche neue Ansätze für mehr Dialog und Mitbestimmung.



ER UND JUGEND  
AKTIONSPLAN  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Interessierte Träger sind aufgefordert, eigene Projektskizzen zu erarbeiten und sich für die Mitarbeit am Projekt zu bewerben.

Die interessierten Einrichtungen setzen jeweils eigene Schwerpunkte, zu denen sie arbeiten möchten, wie zum Beispiel:

- die Verbesserung der Beteiligung der Mädchen und Jungen an der Hilfeplanung,
- die Klärung der Rechte der Kinder und Jugendlichen durch die Erarbeitung einer Verfassung,
- die Überarbeitung der Gruppen- oder Hausregeln mit den Jugendlichen,
- der Ausbau der Beteiligung und Mitbestimmung an Gruppengesprächen,
- die Ausweitung der Gruppen übergreifenden Beteiligung an Aktionen der Einrichtung,
- die Entwicklung und Erprobung eines demokratischen Gremiums für die Mitbestimmung in der gesamten Einrichtung (Heimrat),
- die Erarbeitung eines Beschwerde- und Anregungsmanagements unter Mitarbeit der Mädchen und Jungen.

Anschließend werden vom Ministerium und der Projektleitung vier besonders geeignete Projekte ausgewählt, deren Entwicklung und Erprobung im Jahr 2011 begleitet wird.

Träger des Projektes ist das Institut für Partizipation und Bildung, Kiel, in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel. Die Projektleitung wird von Prof. Dr. Raingard Knauer wahrgenommen.



Das Team der Referentinnen und Referenten besteht aus:

- **Dr. Remi Stork**  
 (Projektkoordinator), Diplom-Pädagoge, Referent in der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Qualitätsentwickler im Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung,
- **Dr. Nicole Knuth**  
 Diplom-Pädagogin, Referentin für Hilfen zur Erziehung und Geschäftsführerin im Fachverband „27 ff“, langjährige Referentin der IGfH
- **Klaus Wilting**  
 Diplom-Pädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor (DGSv), Leiter der Agentur für Prävention in Hamburg
- **N. N.**

Weitere Projektmitarbeiter:

- **Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker**  
 Erziehungswissenschaftler an der Universität Hamburg
- **Rüdiger Hansen**  
 Institut für Partizipation und Bildung, Diplom-Sozialpädagoge, Mitarbeit in der Leitung des Projekts „Kinderstube der Demokratie – Partizipation in Kindertagesstätten“.

Weitere Informationen zum Fortbildungs- und Praxisentwicklungskonzept, insbesondere zum Bewerbungsverfahren sowie zum konkreten Ablauf und zur Umsetzung des Projektes gibt es bei der Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“.

Das Projekt wird gefördert von der **Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“** im Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Adolf-Westphal-Straße 4  
 24143 Kiel

**Ansprechperson:**

Klaus Meeder  
 Telefon: 04 31/988-74 79  
 Telefax: 04 31/988-26 18  
 E-Mail: klaus.meeder@sozmi.landsh.de

**Das Ministerium finden Sie im Internet unter:**  
[www.sozialministerium.schleswig-holstein.de](http://www.sozialministerium.schleswig-holstein.de)

